

Klassik und Moderne wechselten sich ab

Blechlawine konzertierte in der Christuskirche in Neuenhaßlau

Hasselroth-Neuenhaßlau (hjh). Das Blechbläserensemble „Blechlawine“, in der Region bestens bekannt und vielfach konzertant und unterhaltend im Einsatz, unterstrich sein Können jüngst in der Christuskirche in Neuenhaßlau. Im Rahmen und als Abschluss des Pfarrfestes spielte das Ensemble um Karl Höfler in Neuenhaßlau auf und erntete stehende Ovationen am Ende des Konzertes.

Karl Höfler gilt als Kopf der fünfköpfigen Gruppe, die er 1995 aus der Taufe hob. Seit seinem achten Lebensjahr spielt er Trompete, Piccolo-Trompete und Flügelhorn. Sein Anspruch, Musik mit Blechinstrumenten zu interpretieren, ist auch der Anspruch, den die Blechlawine seit der Gründung als Credo vor sich herträgt. Den hohen musikalischen Standard zu halten und nach Möglichkeit immer weiter auszubauen.

Vorbilder gibt es mit Canadian Brass und German Brass



Bunt war das Programm der Blechlawine.

(Foto: Huth)

genug. Neben Höfler ist der in der Eifel geborene Edgar Mans an der Posaune in der Blechlawine aktiv. Die Begegnung war sowohl mit dem Instrument Posaune als auch mit der Blechlawine 2011 eher zufällig. Mit wachsender Begeisterung ist er seitdem im Ensemble aktiv und will es auch bleiben.

Burkhard Hufnagel ist ebenfalls Gründungsmitglied der Blechlawine. Das Vorstandsmitglied der Altenmittlauer Viktoria ist nach seinem Wechsel vom Tenorhorn zur Tuba ein nicht mehr wegzudenkendes Mitglied des Ensembles und macht teilweise auch noch die Moderationen bei

den vielen Konzerten in der Region und darüber hinaus. Der aus Geinhausen stammende Philipp Bräutigam gehört seit 2011 zur Blechlawine, und auch der Sohn des Gründers Karl Höfler ist seit 2011 mit von der Partie. Der begabte Trompeter war bei der Gründung als Glücksfee mit dabei, als die Namensfindung anstand. Auch die beiden Letzgenannten sind mit Begeisterung und wegen des hohen musikalischen Anspruchs im Ensemble aktiv. Bräutigam fand den Weg zur Blechlawine parallel mit dem Beginn seines Musikstudiums an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt.

In Neuenhaßlau gaben die fünf Akteure einen Einblick in ihr Schaffen der vergangenen Jahre und Monate. Mit dem Rondeau und dem Säbeltanz zu Beginn wechselten sie in die Moderne und interpretierten „A Whiter Shade Of Pale“, ehe die Sonata No. 28, die Overtüre „HMS Pinaforce“ und „I Will Follow Him“ erklangen. Der

tolle Klangkörper des Ensembles und die ebenso hervorragende Akustik der Kirche fanden bei den Konzertbesuchern große Zustimmung und präsentierte Applaus. Mit „Rauschende Birken“ und „Nessun Dorma“ beschloss die Blechlawine den ersten Konzernteil. Die Besucher freuten sich nach einer kurzen Verschnaufpause auf die Stücke des zweiten Teils, der mit „With A Little Help From My Friends“ von den Beatles und „Wien bleibt Wien“ eröffnet wurde.

Danach gab es dann „You Make Me Feel So Young“, das Sinatra-Stück „New York, New York“ und als einen der Höhepunkte die „Bohemian Rhapsody“ sowie „That's A Plenty“, womit das Programm zu Ende ging. Mit „My Way“ und „Das Traummännlein kommt“ musste die Fünfer-Bande gleich zwei Zugaben geben, ehe sich die Zuhörer von ihren Plätzen erhoben und begeistert applaudierten. Mit diesen Ovationen machten sie ihre Zufriedenheit mit dem Gehörten deutlich.